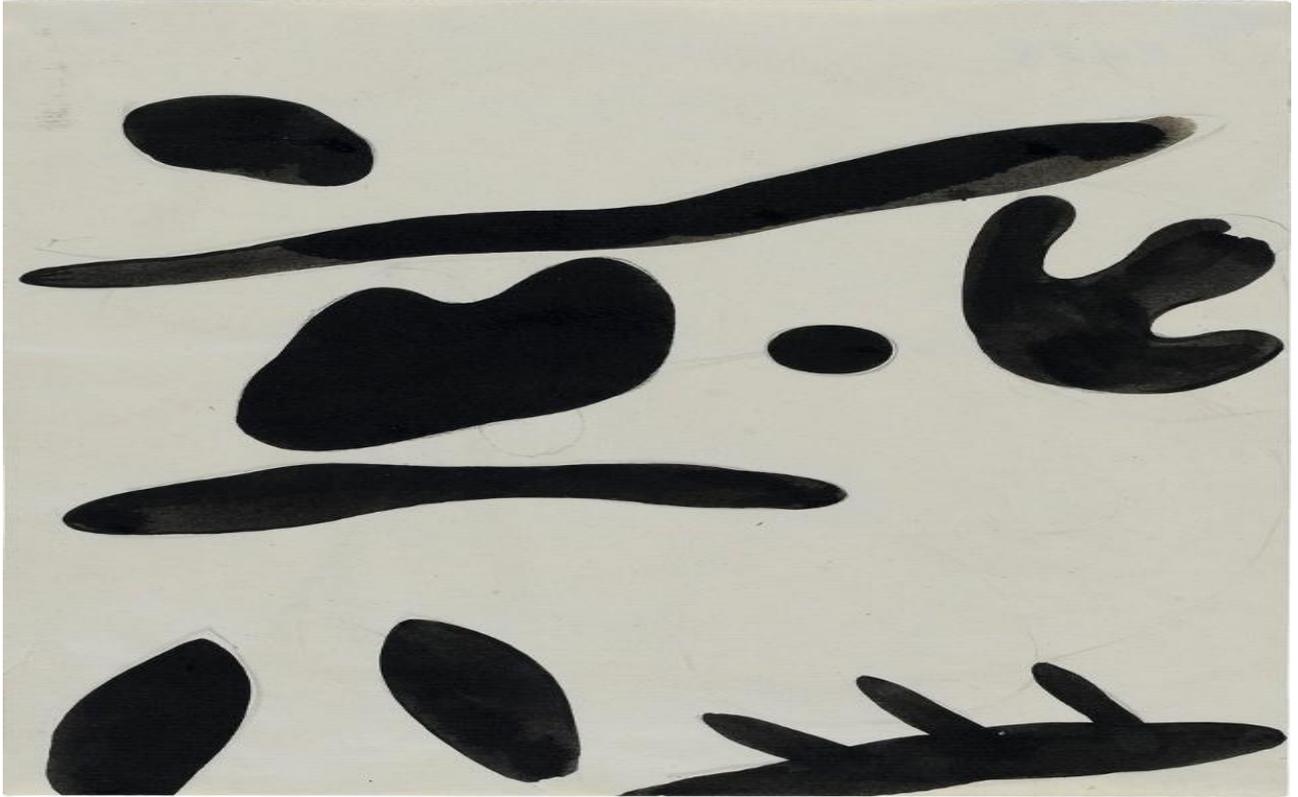


Table



Worum es geht

Hans Arp entstammt den Kreisen der Konstruktivisten und der Pariser Surrealisten. 1916 wurde er Mitbegründer des Dadaismus, einer literarischen und künstlerischen Bewegung. Geprägt vom dadaistischen Prinzip des Zufalls zeigen nicht nur seine Plastiken, sondern auch seine Pinselzeichnungen die Auseinandersetzung mit biomorphen, d.h. naturnahen, gerundeten Formen. In der 1928 datierten Zeichnung verwendete der Künstler einen dicken Tuschpinsel, um die Formen aufs Papier zu bringen. Letztere ahmen keine Realität nach, sondern werden zu Trägern psychischer Stimmungen und verlangen eine Wahrnehmung mit dem Gefühl. Die Formen selbst gehen zurück auf ein Relief Arps aus dem Jahr 1925 (New York, Museum of Modern Art; Arp, hg. von James Thrall Soby, Ausst.-Kat. Museum of Modern Art, New York [1958], New York 1958, S. 43).

Titel	Table
Inventarnummer	C 1982/3111
Medium	<u>Zeichnung</u>
Personen	<u>Hans Arp</u> (Künstler / Künstlerin): * 16. Sep 1888 Straßburg – † 07. Juni 1966 Basel
Datierung	1928
Technik	Pinsel in Schwarz, Bleistift
Material	Maschinenbütten (elfenbeinfarben)
Maße	Höhe: 24,80cm(Blatt) / Breite: 20,80cm(Blatt)
Urheberrecht	VG Bild-Kunst, Bonn 2017
Status	<u>Inventarisiert</u>
Sammlungsbereich	<u>Zeichnungen</u>
Standort	<u>Depot</u>
Hinweis	Staatgalerie Stuttgart, Graphische Sammlung, erworben 1982 mit Lotto-Mitteln

Literatur

Gunther Thiem, Karin Becker, Ulrike Gauss und Christel Thiem:
Zeichnungen von Bildhauern des 20. Jahrhunderts aus der Graphischen
Sammlung der Staatsgalerie Stuttgart Ausst.-Kat. Staatsgalerie Stuttgart
[1.3.–4.5.1980], Stuttgart-Bad Cannstatt 1980, p. 73 , Nr. 73 / Ulrike
Gauss, Otto Pannwitz und Thorsten Rodiek: Meisterwerke aus der
Graphischen Sammlung. Zeichnungen des 19. und 20. Jahrhunderts
Ausst.-Kat. Staatsgalerie Stuttgart [10.3.-10.6.1984], Stuttgart-Bad
Cannstatt 1984, p. Seite 206 , Nr. 2

Haben Sie Fragen oder Informationen zu diesem Objekt?

Kontaktieren Sie uns

Permanenter Link auf diese Seite